



EINLADUNG

zur 6. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Akustik und zur Generalversammlung 2022

am Montag, den 7. November 2022
ÖGA-Tagung: 10:15 Uhr – 16:15 Uhr
Generalversammlung: 16:15 – 17:15 Uhr
Ort: TU Graz, HS II, Rechbauerstraße 12, 8010 Graz

Die ÖGA-Tagung findet heuer zum sechsten Mal statt. Sie soll als Forum der AAA-OeGA zum Netzwerken, Wissensaustausch und Weiterbilden dienen. Es werden mehrere Impulsvorträge zu aktuellen Themen geboten und genügend Zeit für Fragen und Diskussion eingeräumt. Dieses Jahr gibt es wieder den ÖGA-Studienpreises und einen zugehörigen Vortrag. Der Eintritt ist frei, um vorherige Anmeldung wird gebeten. Im Anschluss findet die Generalversammlung statt. Alle Mitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Für Getränke und Imbiss wird gesorgt.

TAGESORDNUNG

- 10:15-10:30: Begrüßung
- 10:30-11:30: Maria Hörschle, „Warum haben Menschen Musik und was können wir von anderen Tierarten lernen?“
- 11.30-12:30: Clemens Häußler, „ÖNORM B 8115-3:2023“
- 12:30-14:00: Mittagspause mit Catering direkt vor Ort
- 14:00-14:45: Vortrag der ÖGA-Studienpreisträger
- 14:45-15:45: Michael Cik, „Straßenverkehrslärm – Verordnungen und Messungen in Österreich“
- 15:45-16:15: Ende der Veranstaltung und Ausklang
- 16:15-17:15: Generalversammlung

Abstracts zu den Vorträgen und der Teams-Link sind auf den nächsten Seiten zu finden. Um Anmeldung per E-Mail an Manuela Wöckl manuela.woeckl@tugraz.at bis **27.10.2022** wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen,

Fabio Kaiser
Geschäftsführung

--

Marisa Hoeschele, PhD, Group Leader - Musicality and Bioacoustics, Acoustics Research Institute, Austrian Academy of Sciences

Warum haben Menschen Musik und was können wir von anderen Tierarten lernen?

Es gibt viele plausible Erklärungen für die Entstehung von menschlicher Musik, zum Beispiel dass sie hilft soziale Bindungen herzustellen und aufrecht zu erhalten, dass sie wichtige Informationen über Gruppen vermittelt oder dass sie potentielle Geschlechtspartner anlocken kann. Das Ziel unserer Gruppe ist es, die Ursprünge der menschlichen Musik zu verstehen, indem wir Menschen mit anderen Lebewesen vergleichen. Viele andere Spezies produzieren auch Laute, welche Parallelen zu natürlichen menschlichen Lauten zeigen. Durch den Vergleich von Menschen mit anderen Spezies können wir die biologischen Grundlagen menschlicher Laute verstehen. Basierend auf neuen empirischen Studien die Menschen mit anderen Tieren vergleichen können wir Hinweise darauf finden, welche Grundlagen dafür verantwortlich sind, dass wir Musik in ihrer gegenwärtigen Form entwickelt haben: 1.) Wir lernen die Laute die wir produzieren 2.) Diese Laute enthalten klare Obertöne 3.) Verschiedene Individuen haben verschiedenen Stimmumfang 4) Wir produzieren Laute simultan zur gleichen Zeit. Ich werde darüber sprechen wie diese vier Merkmale die Basis für unsere Wahrnehmung von Rhythmus, Melodie und Harmonie und unser Vergnügen daran bedingen, und wie wir durch Untersuchungen an anderen Tierarten die tiefere Bedeutung von Musik entschlüsseln können.

--

Clemens Häußler, Bauphysik.at

ÖNORM B 8115-3:2023

In Österreich sind die Anforderungen an die Raumakustik traditionell in ÖNORM B 8115-3 geregelt. Mit der Harmonisierung der bautechnischen Vorschriften wurden die Anforderungen der Norm in die OIB Richtlinie 5 „Schallschutz“ übernommen. Dementsprechend ist es weder notwendig noch erwünscht, dass die ÖNORM B 8115-2 weiterhin Anforderungen enthält. Trotzdem soll eine Grundlage zur Verfügung gestellt werden, auf der zukünftige Anforderungen basieren. Praktisch bedeutet dies, dass die traditionellen Anforderungen durch eine Klassifizierung zu ersetzen sind. Abseits dieser strukturellen Überarbeitung soll der mittlere Schallabsorptionsgrad als Kriterium für die Lärminderung durch die Nachhallzeit abgelöst werden, die Bedeutung des Frequenzgangs deutlicher hervorgehoben werden, der Anwendungsbereich geschärft und die Personenbelegung genauer geregelt werde.

--

Michael Cik, Institut für Straßen- und Verkehrswesen, TU Graz

Straßenverkehrslärm – Verordnungen und Messungen in Österreich

Lärm - insbesondere Verkehrslärm - ist eine Begleiterscheinung steigender Mobilität und Technologie unserer Gesellschaft. Er stellt für viele Menschen auch Belastung und Ärgernis dar. Das gesteigerte Verkehrsaufkommen führt vor allem in den Ballungsräumen aber nicht nur zu erheblichem Zeitverlust und Luftverunreinigungen, sondern auch zu einer großen Lärmbelastung.

Die dauerhafte Einwirkung von (Straßenverkehrs)Lärm stellt ein gravierendes Gesundheitsrisiko dar. Nach den Schlussfolgerungen einer Studie der WHO aus dem Jahr 2019 gehen allein in Westeuropa jährlich eine Million an Lebensjahren durch die Belastung von Straßenverkehrslärm verloren.

Seit ungefähr 20 Jahren nimmt sich die Europäische Union dieses Problems an, was unter anderem auch zur Erlassung der Umgebungslärmrichtlinie geführt hat. Dennoch, auf dem Weg zu einem umfassenden und nachhaltigen Lärmschutz bedarf es noch weit eingehenderer Anstrengungen.

Diese Präsentation soll einen systematischen Überblick über die derzeitige österreichische Lage in Bezug auf Straßenverkehrslärm bieten. Neben der Behandlung der Umgebungslärmrichtlinie und deren Umsetzung in die österreichische Rechtsordnung werden auch die Bestimmungen des objektiven und subjektiven Nachbarschutzes, der im Bundesstraßengesetz verankert ist, behandelt.

Zusätzlich wird ein aktueller wissenschaftlicher Einblick in die Thematik „Messen vs. Rechnen“ in Bezug auf Schallimmissionen gegeben.